

# Inhaltsverzeichnis

- Vorwort** ..... 5
- § 1 Einleitung** ..... 27
  - A. Die neue Rollenverteilung bei der Urlaubsverwirklichung ..... 27
  - B. Problemstellungen und Gang der Untersuchung ..... 31
    - I. Problemstellungen ..... 31
    - II. Gang der Untersuchung ..... 34
  - C. Eingrenzung der Untersuchung ..... 36
- 1. Teil: Bisherige nationale Rechtslage und europarechtliche Einflüsse** ..... 39
- § 2 Nationales Recht** ..... 41
  - A. Normative Grundlagen ..... 41
  - B. Bisherige Rechtsprechung des BAG ..... 41
    - I. Urlaubsgewährungsrecht, keine -pflicht ..... 41
    - II. Schadensersatz bei unterlassenem Urlaubsantrag ..... 42
  - C. Ansicht des LAG Berlin-Brandenburg, des LAG München und des LAG Köln ..... 43
  - D. Ansichten der Literatur ..... 45
- § 3 Europäisches Recht** ..... 49
  - A. Normative Grundlagen ..... 49
    - I. Art. 31 Abs. 2 GRCh ..... 49
    - II. Art. 7 RL 2003/88/EG ..... 50
  - III. Rechtsprechung des EuGH ..... 51
    - 1. Rs. *Bollacke* ..... 51

a)	Gegenstand des Verfahrens .....	51
b)	Entscheidungsgründe .....	52
c)	Keine Pflicht zur Beantragung des Abgeltungsan- spruchs .....	53
2.	<i>Rs. King</i> .....	55
a)	Sachverhalt .....	55
b)	Entscheidungsgründe .....	55
c)	Keine Pflicht zur Beantragung von Urlaub .....	56
3.	<i>Rs. Max-Planck-Gesellschaft</i> .....	57
a)	Sachverhalt .....	58
b)	Vorlagebeschluss und Begründung .....	58
c)	Die Entscheidung des EuGH .....	59
aa)	Kein Urlaubsverlust bei mangelndem Urlaubsantrag .....	59
bb)	Unanwendbarkeit nationaler Vorschriften bei Verstoß gegen Art. 31 Abs. 2 GRCh .....	62
cc)	Kernaussagen .....	64
aaa)	Aktives „In-die-Lage-Versetzen“ als neue Verfallvoraussetzung .....	64
bbb)	Nichtanwendung europarechtswidri- ger nationaler Normen .....	65
dd)	Reaktionen der Literatur .....	65
ee)	Bewertung .....	67
aaa)	Erfordernis der arbeitgeberseitigen Mitwirkung an der Urlaubsverwirklichung ..	67
bbb)	Auslegungsergebnis innerhalb der europäischen Auslegungsgrenzen .....	69
ccc)	Unmittelbare Horizontalwirkung von Art. 31 Abs. 2 GRCh .....	70
(1)	Notwendige Unterscheidung zwischen unmittelbarer Geltung und unmittelbarer Wirkung von Unionsrecht .....	71
(2)	Innerstaatliche Geltung unionaler Vorschriften .....	72

(a) Richtlinienbestimmungen .....	72
(b) Charta-Grundrechte .....	72
(3) Innerstaatliche Wirkung uniona- ler Vorschriften .....	73
(a) Richtlinienbestimmungen .....	73
(aa) Erfordernis der Umsetzung .....	73
(bb) Unmittelbare Wirkung im Vertikalverhältnis .....	74
(cc) (Nur) Mittelbare Wirkung im Horizontalverhältnis .....	76
(b) Charta-Grundrechte .....	77
(aa) (Dritt-)Wirkung von Charta-Grundrechten .....	77
(bb) Mittelbare Drittwirkung durch primärrechtskon- forme Auslegung .....	78
(cc) Mittelbare (negative) Drittwirkung infolge der Unanwendbarkeit europa- rechtswidriger nationaler Bestimmungen .....	78
(i) <i>Rs. Mangold, Küçükdeveci</i> und <i>Dansk Industri</i> .....	79
(ii) Differenzierung zwischen unmittelbarer (positiver) und mittelbarer (negativer) (Dritt-)Wirkung .....	80
(iii) Unmittelbare (positive) Drittwirkung .....	82
(dd) Zusammenfassung .....	84
(4) Einordnung und Bewertung der <i>Max-Planck</i> -Entscheidung in Bezug auf Art. 31 Abs. 2 GRCh .....	86
(a) Art. 31 Abs. 2 GRCh als echtes Grundrecht .....	86

(b) Unmittelbare oder bloß mittelbare Drittwirkung? .....	86
(c) Mangelnde Unterscheidung zwischen „Ob“ und „Wie“ des Rechts auf bezahlten Jahresurlaub .....	89
(aa) „Ob“ des Rechts auf bezahlten Jahresurlaub .....	89
(bb) „Wie“ des Rechts auf bezahlten Jahresurlaub .....	90
(cc) Verstoß gegen das Bestimmtheitsgebot .....	92
(5) Zusammenfassung .....	94
B. Zusammenfassung und Ergebnis .....	95
 <b>2. Teil: Umsetzung der <i>Max-Planck</i>-Entscheidung in das nationale Recht .....</b>	<b>97</b>
 <b>§ 4 Notwendigkeit der Umsetzung .....</b>	<b>99</b>
A. „inter-partes“ und „erga-omnes“-Wirkung der EuGH-Urteile .....	100
B. Erfordernis der europarechtskonformen Auslegung .....	101
 <b>§ 5 Umsetzung durch das BAG .....</b>	<b>103</b>
A. Erfüllung der Mitwirkungsobliegenheiten als Verfallvoraussetzung .....	103
B. Rechtsfolgen bei unterlassenen Mitwirkungsobliegenheiten .....	104
C. Richtlinienkonforme Auslegung von § 7 Abs. 1 S. 1, Abs. 3 S. 1 BUrlG .....	105
D. Bewertung .....	105
I. Ergänzung um Mitteilungsobliegenheit .....	105
II. Nachholbarkeit der Mitwirkungsobliegenheiten .....	109
III. Methodische Vorgehensweise des 9. Senats des BAG .....	109

1. Voraussetzungen richtlinienkonformer Auslegung .....	110
2. Grenzen richtlinienkonformer Auslegung i.e.S. und Abgrenzung zur richtlinienkonformen Rechtsfortbildung i.w.S. ....	110
a) Wortlaut der Norm als (nationale) Auslegungsgrenze .	112
b) Wortlaut(-grenze) des § 7 Abs. 1 S. 1, Abs. 3 S. 1 und S. 3 BUrlG .....	114
aa) § 7 Abs. 1 S. 1 BUrlG .....	114
bb) § 7 Abs. 3 S. 1 und S. 3 BUrlG .....	115
3. Richtlinienkonforme Rechtsfortbildung .....	117
a) Voraussetzungen .....	117
b) Grenzen .....	120
4. Rechtsfortbildung von § 7 Abs. 1 S. 1, Abs. 3 S. 1 und S. 3 BUrlG .....	121
a) Fortbildungsbedürftigkeit .....	121
b) Fortbildungsfähigkeit .....	122
aa) Keine unzulässige Umgestaltung der Normen .....	122
bb) Missachtung des gesetzgeberischen Willens .....	123
aaa) Normzweck des § 7 Abs. 1 S. 1 BUrlG .....	124
bbb) Normzweck der § 7 Abs. 3 S. 1 und S. 3 BUrlG .....	125
(a) Vornahme der Mitwir- kungsobliegenheiten .....	126
(b) Nachholung im Folgejahr .....	126
(c) Dauerhafte Nichtvornahme .....	127
(d) Missachtung des Norm- zwecks abhängig von Arbeitgeberverhalten .....	127
cc) Verstoß gegen das Gebot der Normenklarheit .....	128
aaa) Transparenzgebot als Ausfluss des Gebots der Rechtssicherheit .....	128
bbb) Notwendigkeit einer Neugestaltung der bundesurlaubsrechtlichen Vorschriften	130
5. Zusammenfassung und Formulierungsvorschlag einer gesetzlichen Neuregelung .....	131

### 3. Teil: Die Mitwirkungsobliegenheiten des Arbeitgebers ..... 133

#### § 6 Rechtsnatur und Sinn und Zweck ..... 135

- A. Rechtsnatur ..... 135
- B. Sinn und Zweck ..... 135
  - I. Verständnis des EuGH ..... 136
  - II. Verständnis des BAG ..... 138
  - III. Bewertung ..... 138

#### § 7 Anwendungsbereich ..... 141

- A. Gegenständlicher Anwendungsbereich ..... 141
  - I. Gesetzlicher Mindestjahresurlaub ..... 141
  - II. Gesetzlicher Zusatzurlaub ..... 142
  - III. Arbeits- und tarifvertraglicher Mehrurlaub ..... 144
    - 1. Zulässigkeit abweichender Regelungen ..... 144
    - 2. Anforderungen an den abweichenden Regelungswillen ..... 145
      - a) Grundsätze des BAG ..... 145
        - aa) Ausdrückliche Unterscheidung oder eigenständige Regelung ..... 146
        - bb) Ausdrückliche Abweichung von den Mitwirkungsobliegenheiten ..... 147
      - b) Bewertung ..... 148
        - aa) Dynamischer Gleichlauf = dynamischer Wille? ... 149
          - aaa) Beschränkung der Tarif- und Privatautonomie ..... 150
          - bbb) Differenzierung zwischen Alt- und Neuverträgen ..... 151
            - (1) Neuverträge ..... 152
            - (2) Altverträge ..... 152
              - (a) Alttarifverträge ..... 153
                - (aa) Auslegungsgrundsätze ..... 153
                - (bb) Folgerungen ..... 153

(cc) Keine ergänzende Vertragsauslegung .....	155
(dd) Keine richtlinienkonforme Auslegung der tariflichen Regelungen .....	156
(ee) Zwischenergebnis .....	156
(b) Altarbeitsverträge .....	157
(aa) Auslegungsgrundsätze .....	157
(bb) Folgerungen .....	159
(cc) Zwischenergebnis .....	159
3. Zusammenfassung und Ergebnis .....	159
IV. Zusammenfassung .....	160
B. Persönlicher Anwendungsbereich .....	161
I. Persönlicher Anwendungsbereich des BUrlG .....	161
1. Arbeitnehmer .....	161
a) Begriff des Arbeitnehmers i.S.v. § 2 S. 1 BUrlG .....	161
aa) Nationalrechtlicher Arbeitnehmerbegriff .....	161
aaa) Legaldefinition in § 611 a BGB als Ausgangspunkt .....	162
bbb) Anlehnung an die bisherigen Grundsätze des BAG .....	163
bb) Europarechtlicher Arbeitnehmerbegriff .....	166
aaa) Maßgeblichkeit im Allgemeinen .....	166
bbb) Maßgeblichkeit im Bereich des BUrlG .....	167
ccc) Begriffsmerkmale .....	167
b) Zusammenfassung .....	169
2. Auszubildende .....	169
3. Arbeitnehmerähnliche Personen .....	170
4. Heimarbeiter .....	171
5. Weitere Personengruppen .....	173
a) Beamte, Richter und Soldaten .....	173
b) GmbH-Geschäftsführer .....	173
aa) Doppelstellung des GmbH-Geschäftsführers .....	174

bb) Beteiligungsgrad des Gesellschafter- Geschäftsführers .....	175
cc) Kriterien anhand der Entscheidungen <i>Danosa, Balkaya und Holtermann</i> .....	175
dd) Übertragung auf das nationale Recht .....	176
ee) Folgerungen in Bezug auf die Erfüllung der Mitwirkungsobliegenheiten .....	177
II. Zusammenfassung .....	179
C. Räumlicher Anwendungsbereich .....	180
<b>§ 8 Inhalt</b> .....	181
A. Mindestanforderungen .....	181
B. Konkretisierung .....	183
I. Einbeziehung übertragener Urlaubsansprüche .....	183
1. Möglichkeit der Befristung eines Teilurlaubsanspruchs .....	184
2. Folgerungen .....	185
II. Einbeziehung arbeits- oder tarifvertraglichen Mehrurlaubs ...	185
III. Tilgungsreihenfolge .....	186
1. Notwendigkeit einer Tilgungsbestimmung .....	186
2. Tilgungsreihenfolge bei fehlender Tilgungsbestimmung .....	188
a) Tilgungsreihenfolge nach § 366 Abs. 2 BGB .....	188
aa) Mindesturlaub als „lästigere“ Schuld .....	188
bb) Mehrurlaub als „geringere Sicherheit“ .....	189
cc) Keine direkte oder analoge Anwendbarkeit von § 366 Abs. 2 BGB .....	189
dd) Analoge Anwendbarkeit von § 366 Abs. 2 BGB ...	190
b) Stellungnahme .....	191
3. Zusammenfassung .....	194
IV. Zusammenfassung der Ergebnisse .....	194
C. Falschbezeichnung der Urlaubstage .....	195
I. Zu wenig Urlaub .....	195
II. Zu viel Urlaub .....	197



1. Willens- oder Wissenserklärung .....	198
2. Abgrenzungskriterien .....	198
a) Rspr. des BAG .....	198
b) Bewertung .....	200
aa) Objektive Sicht des Arbeitnehmers .....	200
bb) Urlaubsnahme als tatsächlicher Erfolg .....	201
cc) Folgerungen .....	202
dd) Übertragung der Grundsätze zu Arbeitszeit- konten .....	202
aaa) Streitlosstellung ausgewiesener Arbeitsstunden .....	203
bbb) Streitlosstellung ausgewiesener Urlaubstage .....	203
III. Zusammenfassung der Ergebnisse .....	204
D. Formulierungsvorschlag .....	205
 <b>§ 9 Form</b> .....	 207
A. Grundsätze .....	207
B. Konkretisierung .....	208
I. Risiken bei mündlichem Hinweis .....	208
II. Vorteile der Verkörperung .....	209
III. Textform vs. Schriftform .....	209
a) Informationsfunktion der Mitwirkungsobliegenheiten .....	210
b) Prozessuale Beweisbarkeit der Authentizität .....	211
c) Prozessuale Beweisbarkeit des Zugangs .....	212
IV. Keine abstrakten Angaben .....	212
1. Möglichkeit der (räumlichen) Trennung von Mitteilung (1), Aufforderung (2) und Belehrung (3) .....	213
2. Zwischenergebnis .....	214
V. Sonderfall: Angabe auf Gehaltsabrechnungen .....	215
C. Zusammenfassung und Empfehlung .....	215

<b>§ 10 Zeitpunkt</b>	217
A. Erstmalige Vornahme	218
I. Grundvoraussetzung: Möglichkeit der Urlaubsnahme	218
II. Risikominimierung durch frühe Vornahme	219
III. Kein schuldhaftes Zögern i.S.v. § 121 BGB	220
IV. Zusammenfassung und Ergebnis	221
B. Aktualisierung	221
C. Neuernahme im Falle der Übertragung von Urlaubsansprüchen	222
I. Übertragung nach § 7 Abs. 3 S. 2 BUrlG	222
II. Übertragung infolge unterlassener oder nicht ordnungsgemäß erfüllter Mitwirkungsobliegenheiten	224
D. Neuernahme im Falle der Urlaubsablehnung aus anderen als in § 7 Abs. 1 S. 1 BUrlG genannten Gründen	225
E. Zusammenfassung und Empfehlung	225
<b>§ 11 Sonderfälle</b>	227
A. Geltung der Mitwirkungsobliegenheiten bei Langzeiterkrankung	228
I. Ansicht einiger Instanzgerichte und Teile der Literatur	228
II. Ansicht des BAG und Teile der Literatur	229
III. Stellungnahme	230
B. Geltung der Mitwirkungsobliegenheiten im gekündigten Arbeitsverhältnis	231
I. Ansicht des BAG	231
II. Bewertung	232
C. Geltung der Mitwirkungsobliegenheiten bei Unkenntnis von der Schwerbehinderung des Arbeitnehmers	233
I. Möglichkeit des Verfalls bei Unkenntnis	233
II. Abgestufte Darlegungs- und Beweislast	234
D. Zusammenfassung	235

<b>4. Teil: Verfall</b> .....	237
<b>§ 12 Grundlagen</b> .....	239
A. Begriff und Rechtswirkungen des Verfalls .....	239
I. Begriff .....	239
II. Rechtswirkungen .....	240
B. Sinn und Zweck .....	241
I. Verfall kraft Gesetzes .....	241
II. Verfall kraft Vereinbarung .....	242
<b>§ 13 Verfall kraft Gesetzes</b> .....	243
A. Gesetzlicher Mindesturlaub .....	243
I. Grundsätze nach nationalem Recht .....	243
1. Verfall mit Ablauf des Kalenderjahres .....	243
2. Übertragungsmöglichkeiten .....	244
a) Nach dem BUrlG .....	244
aa) Dringende betriebliche Gründe .....	244
bb) In der Person des Arbeitnehmers liegende Gründe .....	245
b) Außerhalb des BUrlG .....	245
c) Sonderfall: Langzeiterkrankung .....	246
aa) Frühere BAG-Rspr.: Kein Urlaubsverfall bei Langzeiterkrankung .....	246
bb) BAG-Rspr. seit 1982: Möglichkeit des Ver- falls auch bei Langzeiterkrankung .....	247
3. Zusammenfassung .....	248
II. Europarechtliche Vorgaben .....	248
1. Verfallvoraussetzungen .....	249
a) Möglichkeit der Urlaubsnahme .....	249
aa) Grundsatz: Kein Verfall bei Unmöglich- keit der Ausübung des Urlaubsanspruchs (Rs. <i>Schultz-Hoff</i> ) .....	249

- aaa) Sachverhalt ..... 249
    - bbb) Entscheidungsgründe ..... 250
    - ccc) Kernaussagen ..... 251
    - ddd) Nationale Umsetzung ..... 251
  - bb) Ausnahme: Krankheitsbedingte Arbeitsunfähigkeit (Rs. *KHS*) ..... 253
    - aaa) Sachverhalt ..... 253
    - bbb) Entscheidungsgründe ..... 254
    - ccc) Kernaussagen und Verhältnis zur bisherigen Rechtsprechung ..... 255
    - ddd) Nationale Umsetzung ..... 256
- b) (Fehlender) Kausalzusammenhang zwischen mangelnder Urlaubsnahme und Tun/Unterlassen des Arbeitgebers ..... 257
  - aa) Weigerung der Zahlung des Urlaubsentgelts (Rs. *King*) ..... 257
    - aaa) Entscheidungsgründe ..... 257
    - bbb) Kernaussagen und Verhältnis zur bisherigen Rechtsprechung ..... 258
  - bb) Unterlassene Mitwirkung an der Urlaubsverwirklichung ..... 259
    - aaa) Vermutung eines Kausalzusammenhangs . 259
    - bbb) Keine Widerlegung, kein Verfall ..... 261
- 2. Zusammenfassung ..... 261
- 3. Verhältnis Langzeiterkrankung und Mitwirkungsobliegenheiten ..... 262
  - a) Geltung der 15-Monatsfrist im Falle erfüllter Mitwirkungsobliegenheiten ..... 263
  - b) Geltung der 15-Monatsfrist im Falle unterlassener Mitwirkungsobliegenheiten ..... 263
    - aa) Durchgehende Arbeitsunfähigkeit ..... 264
    - bb) Teilweise Arbeitsunfähigkeit ..... 265
      - aaa) Vorlagebeschluss des BAG v. 07.07.2020 – 9 AZR 401/19 (A) u.a. .... 265

(1) Sachverhalt .....	266
(2) Begründung des Vorlagebeschlusses ..	266
bbb) Meinungsstand in der Literatur .....	267
ccc) Die Entscheidung des EuGH: Rs. <i>St. Vincenz-Krankenhaus und Fraport</i> .....	268
ddd) Nationale Umsetzung .....	269
eee) Bewertung .....	270
(1) Sphärenzuordnung .....	270
(2) Vermeidung der Ungleichbehandlung arbeitsfähiger und arbeitsunfähiger Arbeitnehmer .....	272
cc) Beispielsfälle .....	272
aaa) 1. Konstellation: Unterlassene Mitwirkungsobliegenheiten im Urlaubsjahr und durchgehende Arbeitsunfähigkeit .....	273
bbb) 2. Konstellation: Unterlassene Mitwirkungsobliegenheiten im Urlaubsjahr und teilweise Möglichkeit der Urlaubsnahme .....	274
ccc) 3. Konstellation: Nachholung der Mitwirkungsobliegenheiten im Folgejahr .....	277
ddd) 4. Konstellation: Unterlassene Mitwirkungsobliegenheiten und früh im Urlaubsjahr eintretende Erkrankung des Arbeitnehmers .....	279
dd) Widerlegung des vermuteten Kausalzusammenhangs .....	280
aaa) Zulässigkeit der Widerlegung .....	280
bbb) Anforderungen an die Widerlegung .....	281
ccc) Widerlegung im Einzelfall .....	282
ddd) Rechtsfolgen bei Widerlegung .....	284
ee) Zusammenfassung .....	285
c) Zusammenfassung .....	286
B. Gesetzlicher Zusatzurlaub .....	286

C. Vertraglicher Mehrurlaub .....	287
D. Zusammenfassung und Ergebnisse .....	287
<b>§ 14 Verfall kraft Vereinbarung .....</b>	<b>291</b>
A. Ausgestaltung vertraglicher Ausschlussfristen .....	291
B. Gesetzlicher Mindesturlaub .....	292
I. Arbeitsvertrag .....	293
II. Betriebsvereinbarung .....	294
III. Tarifvertrag .....	294
1. Verstoß gegen § 13 Abs. 1 S. 1 BUrlG .....	295
a) Mittelbarer Eingriff .....	296
b) Tarifliche Ausschlussfrist als (mittelbarer) Ein- griff in § 1 BUrlG .....	296
aa) Inhalt des gesetzlichen Urlaubsanspruchs .....	297
bb) Eingriff durch Fristverkürzung .....	298
c) Vorrang des Fristenregimes des § 7 Abs. 3 S. 1 und 3 BUrlG .....	298
d) Berücksichtigung europarechtlicher Grundsätze .....	299
aa) Europarechtliche Verfallvoraussetzungen .....	300
bb) Beachtung der europarechtlichen Verfall- voraussetzungen .....	300
cc) Kein Mehrwert für Tarifvertragsparteien .....	301
2. Zwischenergebnis .....	301
C. Gesetzlicher Zusatzurlaub .....	301
D. Vertraglicher Mehrurlaub .....	302
I. Regelungsstandort der Ausschlussfristenklausel .....	302
1. Arbeitsvertrag .....	302
a) Arbeitsvertraglicher Mehrurlaub .....	302
b) Tarifvertraglicher Mehrurlaub .....	303
2. Betriebsvereinbarung .....	304
3. Tarifvertrag .....	304
a) Arbeitsvertraglicher Mehrurlaub .....	304

b) Tarifvertraglicher Mehrurlaub .....	305
II. Zusammenfassung .....	306
E. Zusammenfassung .....	307
<b>5. Teil: Verjährung .....</b>	<b>309</b>
<b>§ 15 Grundlagen .....</b>	<b>313</b>
A. Begriff .....	313
B. Rechtswirkungen .....	313
C. Sinn und Zweck .....	314
I. Schuldnerschutz .....	314
II. Gläubigerschutz .....	316
III. Rechtssicherheit und Rechtsfrieden .....	317
D. Beginn der Verjährung .....	317
I. Regelmäßige Verjährungsfrist, § 199 Abs. 1 BGB .....	317
1. Anspruchsentstehung .....	317
2. Kenntnis bzw. grob fahrlässige Unkenntnis des Arbeitnehmers .....	318
a) Die „den Anspruch begründenden Umstände“ .....	318
b) Positive Kenntnis .....	318
c) Grob fahrlässige Unkenntnis .....	319
d) Zumutbarkeit der Klageerhebung .....	320
3. Fristberechnung, §§ 187 ff. BGB .....	321
II. Kenntnisunabhängige Verjährungsfrist, § 199 Abs. 4 BGB ...	321
<b>§ 16 Urlaubsanspruch als Anspruch i.S.v. § 194 BGB .....</b>	<b>323</b>
A. Begriff des Anspruchs .....	324
I. Legaldefinition in § 194 Abs. 1 BGB .....	324
II. Abgabe einer Freistellungserklärung und Zahlung(- szusage) als „Tun“ des Arbeitgebers .....	324
B. Vorrang von § 7 Abs. 3 BUrlG .....	325

I. Begriffsbestimmungen .....	326
1. Normenkonkurrenz auf Tatbestandsebene .....	326
2. Normenverhältnis auf Rechtsfolgenseite .....	327
3. Anwendungsverhältnisse .....	327
II. Methodische Vorgehensweise zur Lösung der Normenkonkurrenz .....	328
1. Erster Schritt: Feststellung der Normenkonkurrenz .....	328
2. Zweiter Schritt: Bestimmung des Anwendungsverhältnisses .....	328
III. Bestimmung des Anwendungsverhältnisses von § 7 Abs. 3 BUrlG und §§ 194, 195 Abs. 1 BGB .....	330
1. Feststellung der (tatbestandsmäßigen) Normenkonkurrenz .....	330
2. Bestimmung des Anwendungsverhältnisses .....	331
a) Rechtsfolgenverhältnis .....	332
b) Auslegung .....	333
aa) Auslegungsgrundsätze .....	333
bb) Auslegung von § 7 Abs. 3 BUrlG .....	335
aaa) Wortlaut .....	335
bbb) Systematik .....	336
ccc) Historie .....	336
ddd) Sinn und Zweck .....	336
(1) Unterschiedliche Zwecke .....	337
(2) Keine Gefahr der Zweckvereite- lung bei alternativer Norman- wendung .....	338
(a) Höchstfrist für die Verwirk- lichung des Urlaubsanspruchs? ..	338
(b) Keine Zweckvereitelung bei mangelnder Urlaubsnahme im Urlaubsjahr .....	340
cc) Zwischenergebnis .....	340
3. (Faktische) Verdrängung durch Neubeginn der Fristen des § 7 Abs. 3 S. 1 und S. 3 BUrlG .....	341



a) Notwendige Unterscheidung zwischen Entstehung und Verfall .....	342
b) Entstehung des Anspruchs i.S.d. Verjährungsrechts ..	343
IV. Ergebnis: Kein Vorrang von § 7 Abs. 3 BUrlG .....	345
<b>§ 17 Vereinbarkeit mit europäischem Recht .....</b>	<b>347</b>
A. Rs. <i>LB/TO</i> .....	347
I. Sachverhalt .....	347
II. Vorlagebeschluss des BAG v. 29.09.2020 – 9 AZR 266/20 (A) .....	348
III. Die Entscheidung des EuGH .....	348
IV. Reaktionen der Literatur .....	350
V. Bewertung .....	351
1. Entzug eigener Pflichten durch die Erhebung der Verjährungseinrede .....	351
2. Notwendigkeit einer zeitlichen Begrenzung aufgrund des Erholungszwecks des Urlaubs .....	352
3. Kein Eingriff in den Schutzgehalt von Art. 31 Abs. 2 GRCh .....	353
a) Der Grundsatz der Verfahrensökonomie der Mitgliedstaaten .....	355
aa) Herleitung .....	355
bb) Einschränkungen .....	356
aaa) Äquivalenzgrundsatz .....	356
bbb) Effektivitätsgrundsatz .....	357
cc) Wahrung der Grundsätze bei Anwendung der Verjährungsvorschriften .....	357
aaa) Wahrung des Äquivalenzgrundsatzes .....	357
bbb) Wahrung des Effektivgrundsatzes .....	358
(1) Fristlauf erst ab Kenntnis .....	358
(2) Umfang der Kenntnis .....	359
(a) Hinweis auf möglichen Verfall ..	359
(aa) Erfordernis des arbeitgeberseitigen Hinweises? .....	359

	(bb) Folgerungen .....	361
	(cc) Bewertung .....	362
	(b) Mitteilung der Anzahl der dem Arbeitnehmer zuste- henden Urlaubstage? .....	364
	(aa) Kein europarechtliches Erfordernis .....	364
	(bb) Keine übermäßige Erschwerung .....	364
	b) Zusammenfassung .....	367
	4. Zusammenfassung und Ergebnis .....	367
B.	Umsetzung der <i>LB/TO</i> -Entscheidung in das nationale Recht .....	367
I.	Europarechtskonforme Auslegung von § 199 Abs. 1 BGB, §§ 1, 3 Abs. 1, 7 Abs. 1 und Abs. 3 BURLG .....	368
II.	Verjährungsrechtlicher Gleichlauf zwischen Mindest- und Mehrurlaub .....	369
C.	Zusammenfassung .....	369
<b>§ 18</b>	<b>Beginn und Neubeginn der Verjährung .....</b>	<b>371</b>
A.	Beginn der Verjährung .....	371
I.	Regelmäßige Verjährungsfrist, § 199 Abs. 1 BGB .....	371
1.	Entstehung des Urlaubsanspruchs (Nr. 1) .....	371
2.	Kenntnis von der Person des Schuldners und den anspruchsbegründenden Umständen (Nr. 2) .....	372
a)	Arbeitgeber als Schuldner .....	372
b)	Bestand des Arbeitsverhältnisses und Ablauf der Wartefrist .....	372
c)	Umfang des Urlaubsanspruchs .....	372
3.	Zumutbarkeit der Klageerhebung .....	373
a)	Unzumutbarkeit wegen mangelnder Kenntnis von der genauen Anzahl der (Rest-)Urlaubstage .....	373
b)	Unzumutbarkeit wegen des Ergreifens verjäh- rungshemmender Maßnahmen .....	374

c) Unzumutbarkeit wegen Nichterfüllung der Mit- wirkungsbliedenheiten .....	377
d) Zwischenergebnis .....	377
4. Fristberechnung .....	377
II. 10-jährige Verjährungsfrist, § 199 Abs. 4 BGB .....	378
B. Neubeginn der Verjährung .....	378
I. Anerkenntnis i.S.v. § 212 Abs. 1 Nr. 1 BGB .....	378
1. Begriff des Anerkenntnisses .....	378
2. Anerkenntnis durch Ausweis von Resturlaub auf Entgeltabrechnungen .....	379
3. Bewertung .....	379
4. Teilanerkennung .....	380
II. Zusammenfassung .....	381
C. Zusammenfassung und Ergebnisse .....	382
 6. Teil: Fazit und Ausblick .....	 383
 Literaturverzeichnis .....	 389